



Jacinta Kerketta: *Tiefe Wurzeln*. Gedichte Hindi-Deutsch. Aus dem Hindi übersetzt und nachgedichtet von Vijay K. Chhabra, Brigitte Komarek-Chhabra und Johannes Laping. Heidelberg, Draupadi Verlag, 2018, 168 Seiten, 14,00 Euro

Jacinta Kerketta, Angehörige der Adivasi, hat im März 2018 ihren zweiten Gedichtband in deutscher Übersetzung veröffentlicht. Bereits vor zwei Jahren legte die auf Hindi schreibende Lyrikerin eine Auswahl ihrer Gedichte in dem zweisprachigen Band *Angor-Glut* vor. Ihren zweiten Gedichtband *Tiefe Wurzeln* widmet sie „den Dörfern und Dschungeln, die zunehmend von der Erde verschwinden.“ In der Tat behandelt sie in dieser Ausgabe dezidiert

Themen, die auf die politische Einflussnahme auf ihre Umwelt Bezug nehmen. Titel wie „Der Tod der Muttersprache“, „Der Gang des Fortschritts“, „Die Hymne der Nation“, „Der Dschungel spricht“ oder der „Handy-Lärm an der Wand aus Lehm“ deuten an, dass von einer nachhaltigen Veränderung zu Lasten der Adivasi-Dörfer und ihrer tradierten Lebenswelten die Rede ist (zwei Gedichte davon sind im Literaturteil abgedruckt).

Was wir eventuell durch Analysen bereits zu wissen glauben, erhält in Kerkettas Gedichten eine Sprache, die nicht nur die Wucht der Zerstörung nahe, sondern die Tiefe des Schmerzes auf Seiten der Opfer authentisch zum Empfinden bringt. Einige der Gedichte spiegeln die direkte Erfahrung der Autorin wider, wenn sie etwa den Wechsel vom Dorf in die Stadt thematisiert. Sie weiß um die Verluste, sie selbst symbolisiert umgekehrt die Chance, aus der Veränderung in die Stadt eine andere Form der – sprachlichen – Selbstbehauptung zu entwickeln.

Jacinta Kerketta ist eine Sprachvirtuosin, wenn es um die Beschreibung des erzwungen Wandels der dörflichen Lebensformen der Adivasi und ihrer natürlichen Umwelt geht. Ihre Gedichte verleihen gleichzeitig dem komplexen Alltag der Adivasi eine sprachliche Gestalt. Das Leben besteht aus einem bis heute vorfindbaren, beständigen Austausch mit der Natur, der Familie, der Gemeinschaft und den Götterwelten. Das gibt es natürlich grundsätzlich anderswo auch, Kerkettas Gedichte geben jedoch die Lebendigkeit dieser Wechselbeziehungen zu erkennen.

Inwieweit die Übertragung in die deutsche Sprache von einem fachlichen Standpunkt betrachtet gelungen ist, kann ich nicht beurteilen. Ich verstehe Hindi nicht. Die Ausstrahlung der Texte muss jedoch gut getroffen sein, wenn ich meine eigene Reaktion und die Aussagen der Autorin bei Lesungen als Maß nehme. Unbedingt lesen!

Theodor Rathgeber

Die Zeitschrift zu Bangladesch

NETZ berichtet ausschließlich über Bangladesch. Vierteljährlich. Jede Ausgabe widmet sich fundiert und engagiert einem Schwerpunktthema. Internationale Experten und Betroffene kommen zu Wort. Zudem informiert NETZ über Entwicklungsarbeit in dem Land, den Einsatz für Menschenrechte und über aktuelle politische Hintergründe. NETZ enthält regelmäßig literarische Übersetzung aus dem Bengalischen.

Partnerschaft Entwicklung Gerechtigkeit

NETZ
বাংলাদেশ

Kostenloses Probe-Heft anfordern:

NETZ
Moritz-Hensoldt-Str. 20
35576 Wetzlar
zeitschrift@bangladesch.org